

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSSTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS. I. STOCK TÜR 309b - TELEPHON B 40 5 20, KL. 1121, 1199, 117

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 31./Jänner 1956

Blatt 142

Achtung, die Wasserleitung!

31. Jänner (RK) Die tiefe Winterkälte, die gegenwärtig in Wien herrscht, veranlaßt die städtischen Wasserwerke, die Wiener Bevölkerung noch einmal daran zu erinnern, den Schutz der Wasserleitungen gegen den Frost nicht zu vernachlässigen.

Zur Verhinderung des Einfrierens der Wasserleitungseinrichtungen sind die Kelleröffnungen geschlossen zu halten und die freiliegenden Leitungsteile (Hauswechsel, Wasserzähler usw.) in geeigneter und ausreichender Weise vor Frost zu schützen. Dies geschieht durch Umhüllung der freiliegenden Wasserleitungsteile mit Stoffresten oder dergleichen. Wassermesser und Hauswechsel können auch in einem mit Sägespänen, Holzwohle oder ähnlichem Material ausgefüllten und mit einem leicht abnehmbaren Deckel versehenen Holzkasten untergebracht werden. Bei großer andauernder Kälte empfiehlt es sich, um ein Einfrieren der Stockwerksleitungen zu vermeiden, auch die Haustore und Gangfenster geschlossen zu halten und jene Leitungen, die der Frosteinwirkung ausgesetzt sind, während der Nachtzeit im Einvernehmen mit den Hausparteien abzusperrn und zu entleeren, unter Umständen sogar tagsüber nur zeitweise in Betrieb zu nehmen und hierauf selbstverständlich wieder zu entleeren. Bei der Entleerung, bzw. Füllung der Leitungen ist die höchstgelegene Wasserentnahmestelle jedes Steigstranges so lange geöffnet zu halten, bis die Leitung vollständig entleert ist, bzw. bei Füllung bis Wasser aus dieser austritt, sodann aber wieder zu schließen.

Keinesfalls darf man zur Verhinderung von Frostschäden die Wasserleitungsauslässe, Auslaufhähne, Klosette usw. rinnen lassen,

./.

weil dadurch große Wassermengen ungenützt verloren gehen.

Die gewissenhafte Befolgung der angeführten Hinweise gibt die beste Gewähr für das einwandfreie Funktionieren der Wasserleitungseinrichtungen auch bei strengstem Frost.

- - -

Wiener Winterwetter:

Kalt, aber nicht ungewöhnlich
=====

31. Jänner (RK) Während die Wiener vor Kälte "scheppern" und den späten Winter mit ausgesprochenem Mißfallen zur Kenntnis nehmen, weiß die meteorologische Statistik wenigstens den Trost zu spenden, daß alles schon einmal dagewesen ist. Man vergißt nur im allgemeinen das Wetter sehr schnell, obwohl über dieses Thema so viel geredet wird. Heute früh wurden auf der Hohen Warte minus 15 Grad gemessen, in Schwechat sogar minus 22 Grad. Aber erst vor zwei Jahren, im Winter 1953/54, gab es von Ende Jänner bis Anfang Februar eine mehr als zwei Wochen dauernde Kälteperiode mit ständigen Temperaturen unter minus 7 Grad. Die tiefste Temperatur wurde im Jänner 1954 mit minus 18.2 Grad gemessen, die tiefste Temperatur im Februar mit minus 17.4 Grad.

Ungebrochen ist allerdings der Kälterekord des berühmten Winters 1928/29 mit minus 25.2 Grad. Es gab damals zwischen 31. Jänner und 3. März 1929 vier Perioden mit Temperaturen unter minus 7 Grad Celsius. Die erste Periode dauerte fünf Tage, die zweite zehn, die dritte und vierte je vier Tage. Der nächste strenge Winter 1939/40 bracht am 11. Jänner ein Temperaturminimum von minus 20.2 Grad. Sieben Kälteperioden von unter minus 7 Grad wurden verzeichnet; die erste dauerte drei Tage, die zweite fünf, die dritte sieben und die vierte zehn Tage, dann war die Macht des Winters gebrochen. 1942 gab es zwischen 10. Jänner und 9. Februar sogar eine ununterbrochene Periode von 22 Tagen mit Temperaturen von minus 7 Grad Celsius und darunter. Der 24. Jänner 1942 brachte das Temperaturminimum von minus 21.7 Grad. Die tiefste Temperatur des außergewöhnlich kalten Winters 1946/47 wurde am 7. Jänner mit minus 17.3 Grad gemessen.

Gewisse Parallelen ergeben sich auch im Vergleich mit dem

./.

Winter des Vorjahres. Im Jahre 1955 folgte einem ebenfalls milden und niederschlagsarmen Jänner, damals allerdings erst in der zweiten Februarhälfte und vor allem im März, noch ein Nachwinter mit starkem Schneefall. Die Schneeshöhe erreichte am 28. März mit 31. Zentimeter ihren Höchststand. Die tiefste Temperatur des Winters 1954/55 wurde erst am 4. März mit minus 11.2 Grad gemessen, während die tiefste Februartemperatur damals minus 8.4 Grad Celsius betrug. Es ist nur zu hoffen, daß der diesjährige Winter die Parallelen mit dem vorjährigen nicht allzuweit treibt; sonst stünde uns noch einiges bevor.

- - -

Personalnachricht

=====

31. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Pharmazierat Dr.phil. et Mag.pharm. Alois Hofmann zum Oberpharmazierat ernannt.

- - -

=====
Ermäßigung des Zweifahrten-Kinderfahrtscheines an Sonn- und Feiertagen von 80 auf 50 Groschen - Änderung der Kinderfahrpreisein-
=====
bung - Unentgeltliche Beförderung von Klappkinderwagen
=====

31. Jänner (RK) Gemeinderäte der beiden Koalitionsparteien im Wiener Rathaus haben bekanntlich in der Gemeinderatssitzung vom 20. Dezember 1955 drei Anträge eingebracht, und zwar auf Herabsetzung des Preises der Kinderfahrtscheine auf der Wiener Strassenbahn an Sonn- und Feiertagen, auf Vereinfachung der Fahrpreisbestimmungen für Kinder, die größer als 1.50 Meter sind, und schließlich auf Abänderung der Beförderungsbestimmungen für zusammenklappbare Kinderwagen. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates diese drei Anträge referiert und die Zustimmung erhalten.

Der Zweifahrten-Fahrtschein für Kinder an Sonn- und Feiertagen wird demnach in Hinkunft statt 80 Groschen nur mehr 50 Groschen kosten. In der Begründung dieses Antrages wird darauf hingewiesen, daß die Wiener Verkehrsbetriebe erwiesenermaßen jetzt schon den billigsten Kindertarif am Kontinent haben. Um vor allem den kinderreichen Familien Gemeinschaftsausflüge an Sonn- und Feiertagen finanziell zu erleichtern, wird der bisherige Fahrpreis des zu diesem Zweck eingeführten Zweifahrten-Fahrtscheines für Kinder, der über beide Tarifgebiete Gültigkeit hat, von 80 auf 50 Groschen herabgesetzt. Der aus dieser Ermäßigung erwachsende Einnahmeausfall für die Wiener Verkehrsbetriebe wird mit 500.000 Schilling pro Jahr angenommen.

Um einem vielfach geäußerten Wunsche der Elternschaft und des Stadtschulrates nachzukommen, wird in Hinkunft die Gültigkeitszeit der Inanspruchnahme des Kinderfahrtscheines über das vollendete 14. Lebensjahr hinaus bis Ende des laufenden Schuljahres und die anschließenden Ferien erstreckt werden.

Weiter hat der Wiener Stadtsenat zugestimmt, daß Kinderwagen im zusammengeklappten Zustand mit den Höchstausmaßen 100 x 45 x 25

Zentimeter oder 65 x 52 x 38 Zentimeter auf der Straßenbahn auf den vorderen Plattformen der Beiwagen, auf alleinfahrenden Triebwagen jedoch nur auf der hinteren Plattform, auf der Stadtbahn auf den vorderen Plattformen aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens und auf den Autobus-(Obus)Linien an geeigneter Stelle, jedoch nicht in der Nähe des Ein- und Ausstieges, unentgeltlich befördert werden. Dabei sind auf einem Wagen höchstens zwei Kinderwagen zugelassen. Nicht zusammenklappbare Kinderwagen sind von der Beförderung ausgeschlossen. Bisher mußte für die Beförderung von zusammenklappbaren Kinderwagen ein Gepäckfahrchein zum Preise von 1.50 Schilling gelöst werden.

Die drei Anträge werden dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 10. Februar stattfindet, zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vorliegen. Das Datum des Inkrafttretens dieser Begünstigungen wird sodann verlautbart werden.

- - -

Schülerkonzert mit Prof. Swarowsky und Solisten
=====

Gemeinde Wien lädt 35.000 Schulkinder zu guter Musik ein

31. Jänner (RK) Heute mittag fand im Großen Musikvereinssaal das erste der 19 Schülerkonzerte statt, das von der Gemeinde Wien für die Schüler der 4. Haupt- und Mittelschulklassen veranstaltet wird. Insgesamt werden in den kommenden Wochen etwa 35.000 Schülerinnen und Schüler vom Kulturamt der Stadt Wien zu diesen Konzerten eingeladen.

Die Wiener Symphoniker unter Prof. Swarowsky haben sich mit einem erlesenen Programm klassischer und neuerer Musik vorgestellt, das auch das Können der beiden jugendlichen Solisten, des Pianisten Walter Groppenberger und des Bassisten Kurt Erwin Lehnert zur Geltung brachte. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zu "Egmont" von Ludwig van Beethoven, die V. Symphonie von Franz Schubert, das Rondo für Klavier und Orchester in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, die Ouvertüre zur Oper "Die Macht des Schicksals" von

./.

Giuseppe Verdi, je eine Arie aus den Opern "Die sizilianische Vesper" von Giuseppe Verdi und "Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart sowie das Scherzo für Orchester "Der Zauberlehrling" von Paul Dukas.

Der Erfolg des ersten Konzertes, dem auch Mitglieder des Gemeinderates und Vertreter der Wiener Presse beiwohnten, war überaus groß.

- - -

Der Kampf gegen Schnee und Glätte
=====Großer Schneearbeitermangel - Gesamter städtischer
Fuhrpark aufgeboten

31. Jänner (RK) Nach dem Bericht der Magistratsabteilung 48 sind heute 147 städtische und private Lastkraftwagen für die Bestreuung der Fahrbahnen und für die Schneeabfuhr aus Verkehrsrängen und von Kreuzungen eingesetzt. Dazu kommen noch mehrere Schneepflüge. Als zusätzliche Arbeitskräfte haben sich heute leider nur 232 Personen zur Verfügung gestellt. Zum Unterschied von früheren Zeiten melden sich in den letzten Jahren immer weniger Leute zur Schneearbeit. Letzten Samstag hat die Magistratsabteilung 48 Weisung erteilt, 7.200 Schneeschaufler aufzunehmen. Mit Mühe und Not konnten 1.700 Leute gefunden werden. Gestern Montag zum Beispiel meldeten sich statt der benötigten 3.000 Schneeschaufler nur 1.200. Es ist klar, daß in einer Zeit der Vollbeschäftigung es nur wenig Menschen notwendig haben, ihr Brot durch Arbeit bei Kälte und Schnee zu verdienen.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß mit einer entsprechenden Zahl von Arbeitskräften das Problem der Schnee- und Eissäuberung schon zur Zufriedenheit gelöst werden könnte. Der moderne Großstadtverkehr erschwert die Straßenreinigung empfindlich. Der Schnee wird von den fahrenden Autos zu einer Eisdecke ausgewalzt, ehe Schneeräumungsgeräte wirksam eingreifen können. So sonderbar es klingen mag, aber in diesem Falle macht sich das Fehlen der Pferde bemerkbar, die früher mit ihren Hufen die Eisdecke immer wieder aufgerauht haben. Die Wiener Stadtverwaltung hat jetzt täglich eine große Zahl von Streuautos eingesetzt, die mit dem Sand keineswegs sparen. Ganz gleich aber was und wie viel gestreut wird, auf den beinhart gefrorenen und glatt gewalzten Eisflächen kann das Streumaterial nicht fixiert werden und wird immer wieder zur Seite geschoben. Trotzdem ist der gesamte städtische Fuhrpark aufgeboten und dazu werden noch, soweit sie überhaupt zu bekommen sind, private Fahrzeuge gemietet. Die Gemeinde Wien tut auf diesem Gebiet, was in ihren Kräften

steht, ohne dabei finanzielle Überlegungen anzustellen. Bei der heutigen Art des Großstadtverkehrs kann es allerdings keine restlos befriedigende Schneesäuberung mehr geben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 31. Jänner

=====

31. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzufuhren Inland: 7.411. Gesamtauftrieb: 7.411. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 13.60 bis 13.80 S, 1. Qualität 12.90 bis 13.50 S, 2. Qualität 12.30 bis 12.80 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.20 S. Zuchten 10.50 bis 11.80 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierte Extremware, 1. und 2. Qualität behauptet, 3. Qualität verteuerte sich bis zu 40 Groschen.

- - -